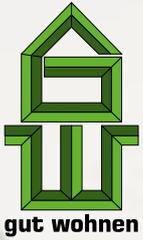


für uns

Februar 2023

Das Mitgliedermagazin der



**Wohnungsgenossenschaft
Duisburg-Süd eG**

Kandidatenaufruf zur Vertreterwahl 2023

Aus dem Kreis unserer Mitglieder

Hinweis der Verwaltung

Neue Ansprechpartnerin in der Mitgliederverwaltung

Baureport Habichtstraße

Ankündigung Tagesausflug



Liebe Leserinnen und Leser,

die besinnliche Jahreszeit, die Weihnachtsfeiertage und der Jahreswechsel liegen hinter uns. Wir starten mit der Februar-Ausgabe schwungvoll in das neue Jahr und haben für Sie eine Menge interessanter Themen im Gepäck!

Zum Beispiel haben wir für Sie die neuen Wohntrends durchleuchtet – das neue Jahr macht vielleicht auch Ihnen Lust auf Veränderungen in den eigenen vier Wänden! Daneben legen wir Ihnen als Städtetrip Leipzig ganz besonders ans Herz. Die Stadt hat neben vielfältigen Kulturangeboten vor allem die Leipziger Buchmesse Ende April zu bieten. Dieser wichtigste Frühjahrstreff der Buch- und Medienbranche geht 2023 nach einer Coronapause endlich wieder an den Start. Und last but not least feiern mit Mainzelmännchen, Matchbox-Autos und Monopoly unvergessliche Wegbegleiter in diesem Jahr ihren runden Geburtstag.

Wir wünschen viel Spaß beim Lesen!

Ihre Redaktion

Inhalt

Februar 2023

Wohnen mit uns

Kandidatenaufruf zur Vertreterwahl 2023	3
Aus dem Kreis unserer Mitglieder	4
Hinweis der Verwaltung	4
Neue Ansprechpartnerin in der Mitgliederverwaltung	5
Baureport Habichtstraße	5
Rückblick IKiBu 2022	5
Ankündigung Tagesausflug	6
Veranstaltungskalender	
Nachbarschaftshilfeverein	7

Wohnen für uns

Zimmerpflanzen	8
Ein Tag wie kein anderer: Der 125. Geburtstag von Enzo Ferrari	9
Reisetipp: Leipzig	10
Wohntrends 2023	12
Unsere Kinderseite	14
Kulturtipps	15
Impressum	15

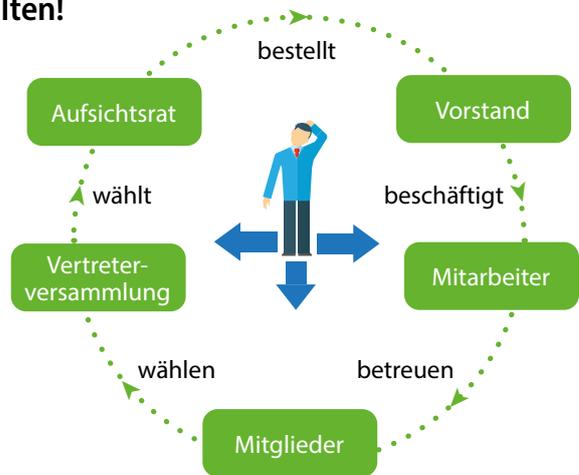


Kandidatenaufwurf zur Vertreterwahl 2023

Kandidieren und wählen heißt, die Zukunft mitgestalten!

Was heißt es, Vertreter in unserer Genossenschaft zu sein?

Als Mitglied der Vertreterversammlung gehören Sie gemeinsam mit den anderen Vertretern zu Mitgestaltern der genossenschaftlichen Demokratie. Auf den jährlichen Vertreterversammlungen informiert Sie der Vorstand über seine Geschäftstätigkeit und Sie entscheiden mit darüber, wie der Bilanzgewinn verwendet werden soll. Darüber hinaus wählen Sie die Mitglieder des Aufsichtsrats und diskutieren mit Vorstand und Aufsichtsrat über aktuelle und zukünftige Vorhaben der Genossenschaft.



Was sollten Sie mitbringen?

- Freude am gemeinsamen Dialog
- Lust auf Weiterentwicklung unserer genossenschaftlichen Unternehmenskultur
- Die Überzeugung, dass sich der vertretbare zeitliche Aufwand lohnt



Wichtigste Aufgaben der Vertreterversammlung

- Feststellung des Jahresabschlusses
- Beschluss zur Verwendung des Bilanzgewinns
- Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrats
- Wahl des Aufsichtsrats
- Beschluss von Satzungsänderungen



Welcher Aufwand ist mit dem Vertreteramt verbunden?

- Die Vertreterversammlung findet im Juni eines jeden Jahres statt. I. d. R. ist daher mit einem Zeitaufwand von ca. 2 Std./Jahr zu rechnen
- Für die Teilnahme an den Versammlungen erhalten die Vertreter ein Sitzungsgeld als pauschalen Aufwendersatz.



Wer kann gewählt werden und wer wählt?

Jedes volljährige und geschäftsfähige Mitglied kann kandidieren. Gewählt werden die Vertreter und Ersatzvertreter von allen stimmberechtigten Genossenschaftsmitgliedern.



LASSEN SIE SICH AUFSTELLEN!

Teilen Sie dem Wahlvorstand unter Angabe Ihres vollständigen Namens und Ihrer Anschrift schriftlich mit, wenn Sie kandidieren möchten – das kann auch formlos über den Abschnitt auf dieser Seite geschehen. Ganz wichtig: Der Wahlvorschlag muss zwingend von der Kandidatin / dem Kandidaten persönlich unterschrieben sein! Den unterschriebenen Abschnitt können Sie gerne auf folgenden Wegen an die Genossenschaft senden:

per Post: Wohnungsgenossenschaft Duisburg-Süd eG, Eichenhof 9, 47053 Duisburg

per E-Mail: info@wogedu.de oder per WhatsApp: (02 03 75 99 96 0)



Name: _____

Anschrift: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

Ort, Datum: _____ Unterschrift: _____



Geschäftszeiten der Verwaltung

montags bis mittwochs

7.30 Uhr bis 16.00 Uhr

donnerstags

7.30 Uhr bis 16.00 Uhr

freitags

7.30 Uhr bis 12.30 Uhr

Besuchszeiten der Verwaltung

dienstags

8.00 Uhr bis 10.00 Uhr

donnerstags

14.00 Uhr bis 16.00 Uhr

(und nach telefonischer Vereinbarung)

Impressum Unternehmensseiten

Wohnungsgenossenschaft

Duisburg-Süd eG

Eichenhof 9, 47053 Duisburg

Telefon: (02 03) 75 99 96-0

E-Mail: info@wogedu.de

Internet: www.wogedu.de

Redaktion und verantwortlich:

Uwe Meyer, Jan Rothe

Erscheinungsform: 4-mal jährlich

Hinweis der Verwaltung

Unsere Verwaltung bleibt an folgenden Tagen geschlossen:

20.02.2023 Rosenmontag

19.05.2023 Freitag nach Christi Himmelfahrt

09.06.2023 Freitag nach Fronleichnam

An diesen Tagen steht Ihnen unser Notdienst zur Verfügung.

Am **16.02.2023** „Altweiber“-Donnerstag ist die Verwaltung regulär geöffnet.

Allgemein gilt:

In all unseren Publikationen gelten grammatikalisch maskuline Personenbezeichnungen für Personen jeden Geschlechts.

Neue Ansprechpartnerin in der Mitgliederverwaltung

Frau Katharina Steege erwartet Nachwuchs und wird nach dem Mutterschutz Elternzeit in Anspruch nehmen. Frau Kira Ramacher wird bis zur Rückkehr von Frau Steege Ihre Ansprechpartnerin für Fragen rund um die Mitgliedschaft in unserer Genossenschaft sein. ●



Telefon: (02 03) 75 99 96-36
E-Mail: ramacher@wogedu.de

Baureport:

Es geht voran auf unserer Baustelle im Quartier Habichtstraße!

Unser Neubauprojekt mit insgesamt 21 Wohnungen, Garagen und Stellplätzen schreitet mit großen Schritten voran. Das Haus ist nun winterfest, die Rohinstallation der Haustechnik abgeschlossen, der Aufzug eingebaut und der Innenausbau verläuft weiterhin termingerecht.

Sobald es die Wetterlage zulässt, stehen die Garten- und Landschaftsbauer bereit für das Gestalten und Herrichten der Außenanlage.

Die Übergabe der Wohnungen an die neuen Mieter ist für das zweite Quartal 2023 geplant. ●



Baustelle Neubau Habichtstraße (Stand: Dezember 2022)

Rückblick:

Internationale Kinderbuchausstellung (IKiBu) 2022

Die Internationale Kinderbuchausstellung in Duisburg – das ist seit vielen Jahren das große Festival rund um das Lesen und die Kinderliteratur! Vom 21. bis 26. November 2022 drehte sich hier alles um die Welt der Musik und Kunst: Es wurde (vor-)gelesen, getanzt, Musik gehört, gezeichnet, Zirkus- und Theaterluft geschnuppert und vieles mehr!

Die Duisburger Wohnungsgenossenschaften waren auch in diesem Jahr wieder Partner und Unterstützer der IKiBu. Unser Stand-Team freute sich über die interessierten Besucher und führte viele anregende Gespräche. ●



Jan Rothe, Vorstand der Wohnungsgenossenschaft Duisburg-Süd eG, Jens Holthoff, Leiter der Kinder- und Jugendbibliothek, und Volker Dittrich, Geschäftsführer der Wohnungsgesellschaft Ruhrgebiet mbH (v. l.)



Die Normalität kehrt langsam zurück und „Wir nehmen wieder Fahrt auf“:

Tagesausflug zum Spargelhof Schippers und in die Wallfahrtsstadt Kevelaer

**Spargelhof
Schippers**



Wir freuen uns, dass wir Ihnen in diesem Jahr wieder unsere traditionelle „Spargelfahrt“ anbieten können. Am Donnerstag, den 01.06.2023, geht unsere Fahrt zum beliebten Spargelhof Schippers in Alpen. Dort genießen Sie nach einer Hofbesichtigung feldfrischen Spargel, in verschiedensten Variationen zubereitet.

Im Anschluss an das kulinarische Highlight fahren wir mit dem Reisebus weiter zur schönen Wallfahrtsstadt Kevelaer, in der für jeden Zeit ist, einen gemütlichen Bummel durch die Einkaufsstraßen zu machen oder bekannte Kevelaer Sehenswürdigkeiten zu besichtigen. Nach dem Kaffeetrinken im Café Nederkorn geht es gegen 17.00 Uhr wieder zurück nach Duisburg.

Programm

10.00 Uhr

Abfahrt aus Duisburg

Treffpunkt 1:

Auf dem Parkplatz Waldfriedhof, Düsseldorfer Straße 607 in Duisburg-Wanheimerort

Treffpunkt 2:

An der Ecke Oststraße/Lotharstraße in Duisburg-Neudorf

11.00 Uhr

Ankunft am Spargelhof Schippers in Alpen-Veen
Hofbesichtigung und Spargelbuffet im „Spargelzelt“

13.30 Uhr

½ Stunde Fahrt nach Kevelaer

14.00 Uhr bis 15.30 Uhr

Zeit zur freien Verfügung in Kevelaer

ca. 15.30 Uhr

Kaffee oder Tee und ein Stück Kuchen im Café Nederkorn,
Hauptstraße 5 in Kevelaer

ca. 17.00 Uhr

Rückfahrt nach Duisburg

Kosten

Pro Person 35,00 EUR
(alles inklusive, außer
Getränke)



Brunnenhof an der Marienbasilika

Anmeldung

Der Fahrkartenverkauf findet am Mittwoch, 15.03.2023, von 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr, in der Begegnungsstätte im Hermann-Grothe-Haus, Andersenstraße 32 in Duisburg-Neudorf statt.

Bitte beachten Sie, dass eine telefonische Anmeldung und Reservierung leider nicht möglich ist und maximal 2 Fahrkarten pro Person verkauft werden!



Veranstaltungskalender Nachbarschaftshilfe e. V.

Begegnungsstätte im Hermann-Grothe-Haus, Andersenstraße 32 in Duisburg-Neudorf



Regelmäßige Angebote:	
Handarbeiten im Klöncafé Handarbeiten in geselliger Runde bei einer Tasse Kaffee oder Tee. Endlich das Paar Socken zu Ende bringen oder den Schal fürs Enkelkind stricken. In netter Gesellschaft gibt man sich Hilfeleistung und gute Ratschläge.	Jeden Dienstag 14.30 bis 16.30 Uhr Für Anfänger und Fortgeschrittene.
Sitzgymnastik mit Helga Schwitte	Jeden Montag 1. Gruppe von 14.30 bis 15.30 Uhr 2. Gruppe von 15.30 bis 16.30 Uhr
Gedächtnistraining mit Kerstin Grannemann	Jeden Donnerstag von 13.45 bis 14.45 Uhr
Austausch zum aktuellen Tagesgeschehen mit Werner Hammacher (Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt. Eine Anmeldung ist erforderlich.)	„Montagsrunde“ jeden ersten Montag im Monat, Beginn 14.00 Uhr
Mitgliedertreff Planungstreffen für die Organisation gemeinsamer Freizeitgestaltungen und Unternehmungen Jeder ist herzlich willkommen!	Jeden 1. Mittwoch im Monat Beginn 16.30 Uhr
Weitere Informationen erhalten Sie bei Frau Tanja Tobias, Telefon (02 03) 37 44 83 oder per E-Mail: tobias@wogedu.de	
Zu unseren regelmäßigen Angeboten sind neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer immer herzlich willkommen. Wenn Sie am Gedächtnistraining, an der Sitzgymnastik oder an der Montagsrunde teilnehmen möchten, bitten wir um telefonische Anmeldung. Sollten keine freien Plätze vorhanden sein, setzen wir Sie gerne auf die Warteliste.	
Öffnungszeiten der Cafeteria: montags und donnerstags von 14.00 bis 17.30 Uhr	
Für unsere Gäste gelten die Regeln der aktuellen Coronaschutzverordnung des Landes Nordrhein-Westfalen.	

März 2023

Frühlingsfest
mit dem Gitarrenchor
„Alt und Jung
gemeinsam unterwegs“



Donnerstag, 30.03.2023
Einlass 14.00 Uhr
Beginn 15.00 Uhr

Juni 2023

Tagesfahrt zum Spargelhof Schippers und in die Wallfahrtsstadt Kevelaer
(s. Begleitartikel in dieser Ausgabe)

Donnerstag, 01.06.2023

Wir bieten unseren Mitgliedern an:

Haushaltsnahe Dienstleistungen

Unsere Haushaltshilfen unterstützen Senioren und Hilfebedürftige in allen Bereichen der Hauswirtschaft. Folgende Aufgaben können erledigt werden:

- **Reinigungsarbeiten**
- **Bettwäsche wechseln**
- **Einkaufen**
- **Wäsche waschen und bügeln**
- **Weitere Leistungen auf Anfrage**

Unsere aktuellen Preise: Die Leistungen werden mit 17,50 € je Stunde abgerechnet, Kurzeinsätze (bis zu 30 Minuten) pauschal mit 11,00 €, jeweils zzgl. 3,00 € Anfahrt. Nähere Informationen erhalten Sie montags bis freitags, jeweils von 8.00 Uhr bis 11.00 Uhr, telefonisch oder persönlich bei:

Frau Kerstan: Telefon: (02 03) 39 34 100,
E-Mail: kerstan@wogedu.de

Frau Rothmann: Telefon: (02 03) 36 39 91 68,
E-Mail: rothmann@wogedu.de

Kontaktadresse: Wohnungsgenossenschaft Duisburg-Süd Nachbarschaftshilfe e. V., Begegnungsstätte im Hermann-Grothe-Haus, Andersenstraße 32, 47057 Duisburg

Service für Senioren und Menschen mit Behinderung



Unsere erfahrene Seniorenberaterin, **Frau Tanja Tobias**, steht Ihnen mit Rat und Tat zur Seite. Die Beratung ist vertraulich und kostenfrei. Gerne kommt Frau Tobias auch zu Ihnen nach Hause. Vereinbaren Sie einfach telefonisch einen Termin!

Sprechzeiten in unserer Begegnungsstätte im Hermann-Grothe-Haus, Andersenstraße 32 in Duisburg-Neudorf:

- montags bis freitags von 8.00 bis 11.00 Uhr,
- mittwochs von 14.00 bis 16.00 Uhr
- und nach Vereinbarung.

Telefon: (02 03) 37 44 83, E-Mail: tobias@wogedu.de

Grünanlage

Zimmerpflanzen sind mehr als hübsch und modern. „Indoor gardening“ sorgt nicht nur für gute Stimmung, sondern auch für saubere Luft – wenn man die richtigen Pflanzen nutzt.

Grün entspannt. Die positive Wirkung der Natur auf unsere Stimmung und körperliche Faktoren wie Blutdruck oder Pulsfrequenz ist mittlerweile so gut belegt, dass z. B. in England Gartenarbeit von Ärzten verordnet wird. Auch innerhalb der eigenen vier Wände tun uns Pflanzen gut, und das gleich in mehrfacher Hinsicht. Neben der Entspannung, die der Blick ins Grüne uns beschert, reichern Zimmerpflanzen die Luft mit Feuchtigkeit an. Dadurch werden unsere Schleimhäute befeuchtet, was wiederum die Immunabwehr stärkt.

Ist die Blumenerde allerdings zu lange zu feucht, kippt der Effekt ins Negative: Schimmelpilze können entstehen. Experten empfehlen daher für die meisten Blumen, sie nicht ständig zu gießen, sondern nur gelegentlich zu tauchen. Dafür wartet man bis die Blumenerde trocken ist und stellt den Topf dann so lange in eine Schüssel mit Wasser,



bis keine Luftbläschen mehr an die Oberfläche steigen. Anschließend lässt man das überschüssige Wasser vollständig ablaufen. Sobald kein einziges Tröpfchen mehr austritt, darf die Pflanze zurück auf die Fensterbank – bis die Erde wieder ganz trocken ist.

Die besondere Leistung einiger Zimmerpflanzen besteht in ihrer Fähigkeit, Schadstoffe zu absorbieren. Dazu hat die amerikanische Raumfahrt-

behörde NASA bereits vor geraumer Zeit einen Test gemacht, bei dem die Wirkung auf gängige Innenraumgifte wie Formaldehyd, Lösungsmittel und Benzol getestet wurde. Die Ergebnisse überzeugen, zum Teil reduzierten die Pflanzen die Schadstoffbelastung um bis zu 95 Prozent.

Kurzum: Die grünen Mitbewohner sind ein echter Gewinn für alle, die gerne gute Luft schnuppen. ●

Drachenbaum:
besonders wirksam gegen Formaldehyd



Grünlilie:
laut NASA der beste Luftreiniger



Efeu:
mindert Gifte aus Zigarettenrauch



Ficus:
Allrounder bei der Luftreinigung



Philodendron:
Tipp gegen Formaldehyd





Ein Tag wie kein anderer

Der 125. Geburtstag von

Enzo Ferrari

Bei Klang seines Namens sehen Autofans rot: Enzo Ferrari gründete 1943 die Sportwagenfirma, deren unverwechselbares Merkmal flammendrote Karosserien und ein schwarzes Pferd vor gelbem Grund sind.

In „Ferrari-Rot“ gibt es nicht nur Sportwagen, sondern auch Dinge, die mit Motorsport rein gar nichts zu tun haben – Abendkleider etwa, Nagellack, selbst Kinderlaufräder. Leuchtendes Rot ist so eng mit der Marke Ferrari verknüpft, dass der Name des italienischen Sportwagenherstellers gerne zu seiner Beschreibung herangezogen



wird. Dabei mochte Enzo Ferrari die Farbe nicht einmal besonders. Ein Farbcode des Internationalen Automobilverbands zwang sie seinen Rennwagen bis 1968 auf. Frankreich trug Blau, England Grün, Deutschland Silber, Italien Rot.

Der Weg zum Ruhm war lang und steinig. Enzo Ferrari kam am 20.2.1898 im norditalienischen Modena zur Welt. Vielleicht auch am 18.2., ganz sicher ist das nicht. Oft wird berichtet, am 18. und 19. Februar habe so viel Schnee gelegen, dass Enzos Papa Alfredo es erst zwei Tage nach der Geburt ins Standesamt in Modena schaffte. Dass es über einen Schneesturm an diesem Datum keine Aufzeichnungen gibt, macht die Legende ferngewöhnlich. Unzweifelhaft ist, dass Enzo in einer

kleinen Schlosser- und Schmiedewerkstatt aufwuchs, die seinem Vater gehörte. Hier macht er eine Ausbildung, hier wuchs seine grenzenlose Begeisterung für Motoren und Geschwindigkeit.

Ferrari begann früh von einer Rennfahrerkarriere zu träumen. Er bewarb sich 1918 erfolglos bei Fiat, erzielte dann aber als Privatfahrer im eigenen Auto erste Erfolge. Ab 1920 jagte er als Werksfahrer für Alfa-Romeo durch die Straßen. Trotz einiger Siege beendete er seine Karriere als aktiver Fahrer, um 1929 den Rennstall „Scuderia Ferrari“ zu gründen. Dessen Symbol: die Kontur eines steigenden schwarzen Pferdes vor einem Hintergrund in der Farbe von Ferraris Geburtsort Modena – gelb. Bis 1938 fuhr seine „Scuderia“ für Alfa Romeo, doch dann trennte sich Alfa Romeo zugunsten eines werkseigenen Teams von Ferrari.

Trotz Krieg, immenser finanzieller Belastung und ohne Werkstätten, Wagen und Equipment begann Ferrari von vorn. 1943 war es so weit, er gründete seine „Auto Avio Costruzioni Ferrari“. Doch die Rückschläge rissen nicht ab. Das Werk in Modena wurde von alliierten Bombern fast vollständig zerstört. Ferrari gab nicht auf. Ab 1946 produzierte er in Maranello, ab 1947 auch rasante Straßenwagen. 1950 kam mit dem Sieg der legendären Mille Miglia die Wende.

Über 200 Grand-Prix-Erfolge sowie zahlreiche Weltmeistertitel machen die „Scuderia Ferrari“ heute zu einem der erfolgreichsten Teams der Formel. Nicht minder erfolgreich entwickelte sich das Geschäft mit sportlichen Straßenwagen. Beflügelt von den Siegen legendärer Piloten wie Niki Lauda oder Philip Hill, die beide für Ferrari fuhren, wurde die Marke zu einem echten Exportschlager. Vor allem in den USA musste einen Ferrari haben, wer als modern und erfolgreich gelten wollte – was Enzo Ferrari Milliardenumsätze bescherte.

Für seine Mitarbeiter hatte Ferraris Zielstrebigkeit Schattenseiten. In der Formel 1 galt er als Machtmensch, der sich wenig um die Gefühle anderer kümmerte. Bis zu seinem Lebensende leitete er seine Firma, und bis zuletzt verfolgte ihn wegen seines herrischen Stils der Spitzname „Der Drache“. Enzo Ferrari starb am 14. August 1988, er ist auf dem „Cimitero di San Cataldo“ in Modena zur letzten Ruhe gebettet. ●



Leipzig

Seine graue Vergangenheit als Industriehochburg der DDR hat Leipzig lange hinter sich gelassen. Beim Besuch in der dynamischen Kulturmetropole gibt es heute viel zu sehen und zu erleben.

Noch sind die Mieten bezahlbar, noch bieten leerstehende Fabriken kreativen Spielraum. Das lockt so viele Künstler an, dass Leipzig einen neuen Spitznamen hat: „Hypezig“ als Wortspiel aus „Hype“ (englisch für Modewelle, Trend) und Leipzig. Beispielhaft ist die Alte Baumwollspinnerei in Plagwitz, einem Viertel im Westen der Stadt. Einst die größte Baumwollspinnerei Europas, macht die ehemalige Fabrikstadt heute wieder von sich reden, diesmal aber als hochlebendige Heimat für Kreativität. Mehr als hundert Ateliers, Galerien, Schmuck- und Modemacher sprechen für sich. Besucher sind willkommen: Es gibt Führungen, in der gemeinnützigen „Halle 14“ finden oft Mitmachveranstaltungen statt.

Der kreative Geist hat das gesamte Viertel geprägt. Hier gibt es mittlerweile so viele Cafés, kleine Geschäfte und Galerien, spannende Startups und Flohmärkte, dass das man Tage braucht, um das Viertel zu entdecken – und Nächte. Die Liste der Kneipen, Party-Tempel und Restaurants ist lang. Auch gleich nebenan in Lindenau etwa mausert sich die Karl-Heine-Straße zum hippen Boulevard, in dem unkonventionelle Freigeister jeden Alters von Café zu Café flanieren.

Für Kreative war Leipzig allerdings auch schon früher attraktiv. „Mein Leipzig lob ich mir!“, schrieb Goethe, der hier studiert hatte – genau wie Gottfried Wilhelm Leibniz, Robert Schumann oder Gotthold Ephraim Lessing. Johann Sebastian Bach arbeitete von 1723 bis zu seinem Tod 1750 als Musikdirektor und Kantor der Leipziger Hauptkirchen, Felix Mendelssohn Bartholdy reformierte hier als Gewandhauskapellmeister Europas Konzertwesen.

Wer beim Leipzig-Besuch den großen Künstlern ein Stückchen näherkommen will, findet zahlreiche Möglichkeiten. Man kann zum Beispiel auf der gut fünf Kilometer Leipziger Notenspur auf den Spuren der großen Komponisten durchs Zentrum wandeln, als Besucher der Thomaskirche dem legendären Thomanerchor (einer der ältesten Chöre der Welt, den Bach lange leitete) lauschen oder in der von Bartholdy gegründeten Musikhochschule kostenfreie Konzerte genießen. Literaturfreunde besuchen das Schillerhaus, in dem in dem Schiller u.a. seine „Ode an die Freude“ dichtete und in dem heute Lesungen, Konzerte und Theateraufführungen stattfinden (Wiedereröffnung am 1.4.2023). Fans von Goethes



das Gewandhaus, ein klotziger DDR-Betonbau. Wer mehr DDR-Geschichte will, schaut sich im Museum in der „Runden Ecke“ an, wie die Stasi gearbeitet hat, studiert im Zeitgeschichtlichen Forum Leipzigs Rolle beim Sturz der SED-Herrschaft oder knipst eine DDR-Leuchtreklame von 1973 an.

„Faust“ gehen natürlich in eine der historischen Weinstuben in Auerbachs Keller, kosten die typischen „Quarkkälchen“ mit Kartoffelteig oder lassen beim „Schlampamp“ den Wein in Strömen fließen.

Auch wer gerne einfach nur so durch die Stadt flaniert, bekommt viel zu sehen. Spektakuläre Baudenkmäler findet man in ganz Leipzig: das Neue Rathaus etwa, immerhin Standort von Deutschlands höchsten Rathhausturm, die Thomas- und die Nikolaikirche, die Albertina, die prächtige Universitätsbibliothek – und dann natürlich das Völkerschlachtdenkmal. Ein architektonischer Höhepunkt der jüngeren Geschichte ist

In der mittlerweile trendigen Karl-Liebknecht-Straße, liebevoll „Karli“ genannt, kann man für drei Euro eine Familie beim Suppelöffeln in Neonfarben strahlen lassen. Nachtschwärmer bleiben gleich hier, denn die Karli-Kneipenmeile zählt neben dem Drallewatsch – auch als Barfußgässchen bekannt – und Gottschedstraße als nimmermüde Partymeile. Wer's ganz groß will geht in die Moritzbastei, einen der größten Studentenculubs Deutschlands. Oder die Energie doch lieber für den Tag bewahren? In Leipzig gibt's noch viel mehr zu entdecken – den legendären Zoo etwa, die alte Messe, wechselnde 360-Grad-Panoramen im Asisi-Panometer, und, und, und. Bleibt nur eins: Auf nach Leipzig! ●



Tipp: Leipziger Buchmesse

Vom 27. bis 30. April 2023 findet nach langer Corona-Pause wieder die Leipziger Buchmesse statt. Viele Argumente sprechen für einen Besuch: Die Messe ist durchgehend auch für Privatleute geöffnet, die hier Gelegenheit haben, AutorInnen persönlich zu treffen. Als großes Lesefest lockt die Messe mit zahlreichen Veranstaltungen, die auch Kinder und Comic-Fans begeistern: In den Hallen 1 und 3 besuchen kunstvoll verkleidete Fans ihre Manga-Comic-Con. 2019 gab es 3.600 (!) Lesungen, Diskussionen und Konzerte auf Veranstaltungen auf 550 Bühnen. Einziger Wermutstropfen: Die Hotelpreise schießen während der Messe ins Astronomische.

Trends für daheim



Inneneinrichtung ist ein echtes Modethema geworden. Besonders schön: Man braucht weder teure Designer-Möbel noch einen riesigen Loft, um mitzumachen.

Um die eigene Wohnung ohne großen Aufwand und immense Kosten in einem neuen Licht erstrahlen zu lassen, empfehlen Wohnexperten als ersten Schritt immer beherztes Aufräumen. Mit der Zeit sammeln sich nun einmal Dinge an, die man nicht wirklich braucht – die Magazine, die nicht mehr gelesen werden, das Kissen, das nur auf dem Sofa liegt, weil man es hat, die Vase, in der Blumen nie schön aussehen. Die Faustregel: Was man weder liebt noch regelmäßig benutzt, kann weg.



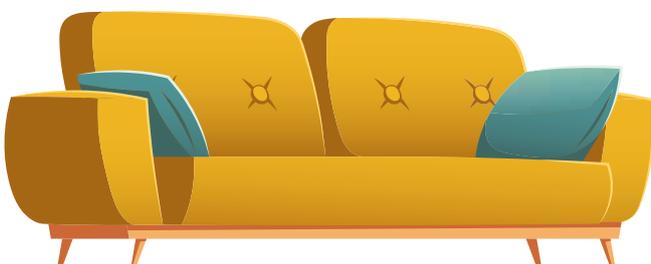
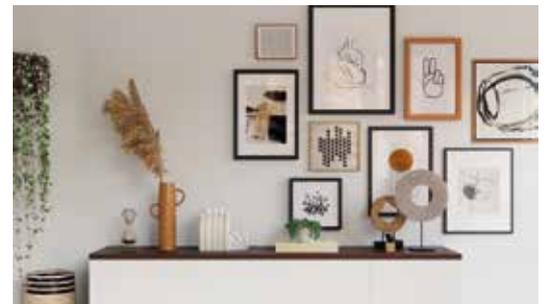
Tönen gibt es mittlerweile in jedem Baumarkt. Oft reicht es schon, eine einzelne Wand in einer auffälligen Nuance zu streichen – schon bekommt das Zimmer eine neue Stimmung. Tipp: Am besten aus dem Baumarkt Farbstreifen mitnehmen und schauen, wie die Farben im jeweiligen Licht wirken.

Strahlt eine Wand in gewagtem Anthrazit, elegantem Oliv oder einem warmen Korallton, wird sie zum Star der Wohnung. Jetzt heißt es: aufs Ganze gehen und alle kleinen und mittelgroßen Bilder, die man hat, auf ihr dicht nebeneinander hängen. Bilder in unterschiedlichen Rahmen und Formaten so zu drapieren, dass sie ein spannendes Ganzes ergeben, ist modern – nicht zum ersten Mal. Weil im alten Petersburg reiche Bürger so ihre Gemäldesammlungen präsentierten, nennt man diese Form der Wandgestaltung „Petersburger Hängung“. Vor einer starken Hintergrundfarbe wirkt sie doppelt gut!

Geht es um kleine Details in der Inneneinrichtung, ist generelle Wohntrend nach wie vor „Hygge“. Das dänische Wort für Gemütlichkeit gibt den Ton an. Gefragt ist alles, was für eine

Ist man sich beim Aussortieren unsicher, können die potentiell überflüssigen Dinge zunächst in einem Umzugskarton auf den Dachboden oder in den Keller wandern. Sollte sich herausstellen, dass man ein Stück wirklich vermisst, kann es ja reaktiviert werden. Doch die Erfahrung lehrt, dass der Abschied mit etwas Abstand sehr leichtfällt.

Um im der vom Sammelsurium der Vergangenheit befreiten Wohnung starke Akzente zu setzen, sollte Farbe ins Spiel kommen. Raffiniert abgemischte Wandfarben im warmen, eleganten



warme, heimelige Atmosphäre sorgt – kuschelige Decken, weiche Kissen, Kerzen, viele Bilder, handgemachte Tassen, in denen Tee dampft. Wer auf „Hygge“ setzt, bäckt lieber Kekse und lädt die Nachbarn ein, statt die Wohnung auf Hochglanz zu halten.

Ein schöner Trick für einen gemütlichen, rustikalen Look ist die Verwendung von Kreidefarbe. Streicht man mit ihr Möbel, bekommen selbst der einfachste Holzstuhl oder das älteste Tablett eine schöne, antike Patina. Weil die Farben weder Acryl noch Kunstharz beinhalten, sind sie besonders umweltfreundlich. Einmal getrocknet, lässt sich Kreidefarbe leicht anschleifen, um den „shabby chic“ noch zu betonen. Für den Nassbereich ist sie allerdings nicht geeignet.



Natürlich spielt auch Beleuchtung bei Gemütlichkeit eine Hauptrolle. Hier könnte Wiener Geflecht ins Spiel kommen: Schmale Rattanstreifen, raffiniert so miteinander verwoben, dass eine überraschend strapazierfähige Fläche mit Lochmuster entsteht, stehen beim aktuellen Möbeldesign weit



oben. Lampen mit Rattanschirm erzeugen durch ihr warmes Licht und die spannenden Schattensmuster, die sie auf ihre Umgebung werfen, eine besonders heimelige Atmosphäre.

Bei den Möbeln bleiben Stilelemente aus der Mitte des vergangenen Jahrhunderts angesagt. „Mid century“ ist das Stichwort. Teakmöbel, grob gewebte Stoffe und dänisches Design gibt es mitt-



lerweile in allen großen Einrichtungshäusern. Glücklicherweise, wer ein Erbstück aus dem eigenen Keller zum Star der Wohnung befördern kann: Gebrauchsspuren sind bei „Mid Century“ gerne gesehen.

Was jetzt noch fehlt sind üppig und zahlreiche drapierte Zimmerpflanzen, die keinen Stellplatz beanspruchen, sondern an den Wänden hängen. Vertikale Gärten sind eine echte Modeerscheinung



geworden. Das Internet strotzt vor Ideen, wie man einfach Blumenampeln, -borde und Pflanzwände gestalten kann. Es gibt auch praktische Hängebeete, die nur begrünt werden müssen.

Bleibt nur noch eins zu tun: Ärmel hochkrempeln, Platz schaffen für neue Akzente – und dann rein ins Vergnügen. ●



Podcast Lachlabor



Kann man in geschmolzener Schokolade schwimmen? Kriegt man eine Banane wieder gerade? Stehen Zugvögel auch mal im Stau? Gibt es auf der ISS eine Klobürste? Kann man auf Marshmallows Trampolin springen? Im Lachlabor beantworten die Hosts Tina Gentner und Mischa Drautz Fragen, die Kinder ihnen stellen. Ein Kinder-Miträtsel-Team liefert Tipps, und ausprobiert wird auch – etwa, ob man eine Banane gerade bügeln kann oder Schlagsahne steif wird, wenn man mit ihr so schnell wie möglich in einem Kreisverkehr fährt. Die Hosts probieren alles aus und haben Spaß dabei. Es ist ja auch nicht nur ein Labor, sondern ein Lachlabor. 🌟

Lachlabor, jeden Sonntag neue Folge in der ARD Audiothek, Dauer 20 bis 25 Minuten



Hättest du es gewusst?

Wieso hat der Februar nur 28 Tage?

Alle Monate haben 30 oder 31 Tage, nur der Februar hat 28. Das liegt daran, dass unser Kalender schon eine lange Geschichte hat. Erfunden haben ihn die alten Römer, doch bei ihnen begann das Jahr lange Zeit am 1. März. Der Februar war also der letzte Monat im Jahr und bekam einfach die Tage, die noch übrig waren – und das waren nur 28. Julius Cäsar reformierte diesen Kalender, seither beginnt das Jahr am 1. Januar, übernahm den kurzen Februar aber einfach. Außerdem führte Cäsar das Schaltjahr ein. Dadurch wird ausgeglichen, dass die Erde rund 365,25 Tage braucht, um die Sonne zu umkreisen. Viermal 0,25 Tage ergeben zusammen den 29. Februar, den wir alle vier Jahr bekommen. Nächstes Jahr ist es wieder so weit. 🌟



Buch

Der Hund, der sein Bellen verlor



Eoin Colfer: Der Hund, der sein Bellen verlor. Mit Zeichnungen von P.J. Lynch. DTV, ISBN: 978-3-423-44198-8, 144 Seiten, 9,99 Euro, erscheint am 16. Februar 2023

Den irischen Autor Eoin Colfer kennt man durch seine Bücher über den Meisterdieb Artemis Fowl. In seinem jüngst auf Deutsch erschienenen Buch „Der Hund, der sein Bellen verlor“ werden allenfalls Herzen gestohlen: Erzählt wird die Geschichte von Patrick, der sich sehnsüchtig einen Hund wünscht. Als er sich im Tierheim endlich einen Hund aussuchen darf, begegnet er Oz, einem kleinen Zausel mit trauriger Vergangenheit. Gemeinsam lernen die beiden Vertrauen zu fassen, Geduld und Verständnis zu haben und Trost in der Freundschaft zu finden. Wer das Buch vorlesen will, sollte Taschenbücher bereithalten: Es geht ans Herz. 🌟



Lieblingsfilm

Maurice, der Kater



Jeder kennt die Geschichte vom „Rattenfänger von Hameln“. Terry Pratchett, britischer Fantasy-Autor, vertauscht in seinem 2001 erschienenen Buch „Maurice, der Kater“ die Rollen. Bei ihm tanzt selbst der Flötenspieler nach der Pfeife von Kater Maurice. Zusammen mit einer folgsamen Rattentruppe nehmen sie gutgläubige Menschen aus – bis sie in dem Städtchen Bad Blintz ankommen. Ein dunkles Geheimnis, der Traum von einem eigenen Königreich und eine quirlige junge Heldin mischen die Karten neu. In der Zeichentrick-Verfilmung glänzt Bastian Pastewka als Stimme von Maurice. 🌟

Maurice, der Kater (D/GB 2022). Mit den Stimmen von Bastian Pastewka, Jerry Hoffmann, Janin Ullmann. Kinostart: 9. Februar 2023



Kulturtipps



Buch **Auf einen Drink mit Descartes**



Was den Deutschen Rebekka Reinhard und Richard David Precht, ist den Franzosen Marie Robert. Mit ihrem Instagram-Account @philosophyissexy und ihrem ersten Buch „Auf einen Kaffee mit Kant“ hat die junge Frau die Philosophie bereits aus dem Elfenbeinturm befreit. Jetzt erscheint ihr neues Buch, in dem sie wieder große Denker Alltagsprobleme lösen lässt. Für zwölf schwierige Situation von einer erlebten Blamage über einen tyrannischen Chef bis zu lähmender Schüchternheit lässt sie große französische Denker kluge Lösungen aufzeigen. ●

Marie Robert: Auf einen Drink mit Descartes. Überlebens Tipps für den Alltag von den größten französischen Philosophen. Goldmann, ISBN: 978-3-442-17966-4, 192 Seiten, 11,40 Euro. **Erscheint am 23. Februar 2023**



Kino

Ein Mann namens Otto



Die schwedische Romanverfilmung „Ein Mann namens Ove“ schaffte 2015 einen internationalen Erfolg und wurde sogar für zwei Oscars nominiert. Jetzt kommt die Story vom grandelnden Witwer, der Menschen auf Abstand hält, neu in die Kinos. Tom Hanks grummelt sich als Otto in aller Ruhe durchs Leben, bis neue Nachbarn sein Eremitendasein auf den Kopf stellen. Auch wenn die Geschichte keine Überraschungen bereithält: Dem 66-jährigen Hanks dabei zuzusehen, wie er seine Falten gekonnt in Szene setzt, macht die herzerwärmende Komödie zum Genuss. ●

Ein Mann namens Otto (USA 2022) Regie: Marc Forster; mit Tom Hanks, Rachel Keller, Manuel Barcia-Rulfo. **Start: 2. Februar 2023**



Musik

Sasha: This Is My Time. Love from Vegas



Sasha, 1972 als Sascha Schmitz in Soest zur Welt gekommen, ist einer der erfolgreichsten deutschen Musiker. Seine einfühlsame Pop-Balladen und Rock'n'Roll-Hymnen, die er als „Dick Brave“ veröffentlicht, wurden mit zahlreichen Gold- und Platin-Erfolgen und Preisen wie Echos, dem Bambi oder der Goldenen Kamera ausgezeichnet. Zu seinem 50. Geburtstag im vergangenen Jahr stellte Sasha „This Is My Time. Love from Vegas“ zusammen. Im glamourösen Las-Vegas-Stil bietet das jetzt erscheinende Jubiläumsalbum Neu-Interpretationen eigener Hits, brandneue Stücke und ausgewählte Coverversionen. ●

Sasha: This Is My Time. Love from Vegas, Ariola, **erscheint am 17. Februar 2023**



Podcast **Smarter leben**

Vom kleinen Handgriff bis zur großen Entscheidung: Zu so ziemlich jeder Lebensfrage gibt es mittlerweile unzählige Google-Einträge, kontroverse Diskussionen und polarisierende Schlagwörter. Im Podcast „Smarter Leben“ lassen die Macher aus der Redaktion des Magazins „Der Spiegel“ echte Experten zu Wort kommen. Die erklären rund 30 Minuten lang im Gespräch mit Redakteuren den Stand der Wissenschaft zu bunt gemischten Fragen, die uns Tag für Tag beschäftigen. Die The-

men reichen vom optimalen Zähneputzen über die Grenzen nachhaltigen Konsums bis hin zu der Frage, was gute Manieren heute eigentlich bedeuten. Der Ton: angenehm unaufgeregt. Nach dem Hören stellt sich das Gefühl ein, die Welt sei vielleicht doch nicht ganz so kompliziert, wie das tägliche Mediewitter es vermuten lässt. ●

Smarter leben, immer samstags jede Woche neu, Dauer: ca. 30 Minuten, abrufbar auf allen Podcast-Kanälen

Impressum

für uns Für Mieter und Genossenschaftsmitglieder | **Herausgeber** KREATIV Druck und Medienagentur GmbH, Wrangelstraße 12-16 (Haus C), 24539 Neumünster, Telefon: 04321 5572654, E-Mail: info@kreativ-sh.de © Alle Rechte beim Herausgeber. Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlags.

Redaktion Angelika Brodde | **Für Beiträge, Fotos und Anzeigen der Unternehmensseiten** sind die jeweiligen Wohnungsunternehmen verantwortlich

Layout und Herstellung KREATIV Druck und Medienagentur GmbH, Wrangelstraße 12-16 (Haus C), 24539 Neumünster

Dieses Magazin umfasst vielfältige Themen, die die Vielfalt der Mieterinnen und Mieter widerspiegeln. Deshalb setzt sich die Redaktion für eine gendergerechte und barrierearme Sprache ein. Wir wollen entweder genderneutrale Formulierungen oder sowohl die männliche als auch die weibliche Variante verwenden.



Ihre
Spende
hilft!

Ein Haus am Meer. Der Albtraum bengalischer Bauern.

Der durch die Klimakrise steigende Meeresspiegel bedroht, flutet und versalzt immer wieder die Küstenregion von Bangladesch. Wir unterstützen deshalb die Menschen dabei, Hochbeete und Wasserspeicher anzulegen sowie salzresistente Sorten anzubauen. brot-fuer-die-welt.de/klima

Mitglied der **actalliance**



Würde für den Menschen.